



Pressemappe zur Verleihung des Christian-Dietrich-Grabbe-Preises

Der Grabbe-Preis

1994 auf Initiative der Grabbe-Gesellschaft, des Landesverbandes Lippe, der Stadt Detmold und des Landestheaters Detmold ins Leben gerufen und bis 2004 regelmäßig vergeben, konnte der Christian-Dietrich-Grabbe-Preis ab 2004 nach dem Finanzierungsstopp seitens des Landesverbands und der Stadt Detmold nicht mehr vergeben werden. Das Landestheater finanziert den Preis seit 2014 aus Eigen- und Sponsorenmitteln. Der Preis wird alle drei Jahre von der Grabbe-Gesellschaft und dem Landestheater Detmold als Literaturpreis in Würdigung des in Detmold geborenen und gestorbenen Dramatikers Christian Dietrich Grabbe vergeben. 56 Autoren bewarben sich um den Preis für ein noch nicht aufgeführtes dramatisches Werk in deutscher Sprache, das eine künstlerisch innovative Leistung darstellt.

In diesem Jahr vergibt die Jury einen Förderpreis an zwei talentierte Nachwuchsautoren: Ausgezeichnet werden Clemens Mädge für sein Stück „Wenigstens hat es mal gebrannt“ und Mehdi Moradpour für das Stück „reines land“.



Clemens Mädge, wurde 1983 in Lüneburg geboren. Nach dem Abitur 2003 war er als Bühnentechniker beim Ernst Deutsch Theater in Hamburg angestellt. Ab 2005 studiert er Germanistik und Geschichte an der Universität Hamburg. Von 2007 - 2010 war Mädge als Regieassistent am Deutschen Schauspielhaus Hamburg engagiert. Mädge schrieb und inszenierte für das Schauspielhaus Hamburg „Im Stillen“ (2009), „M - Ein Mann jagt sich selbst“ (2010), sowie eine Bearbeitung von Émile Zolas „Bestie Mensch“ (2011). Des Weiteren schrieb er die Stücke „Coup d’etat“ und „The Marlboro Man is dead“. 2012 folgte die erste Zusammenarbeit mit Babett Grube für „Sommertag“ auf Kampnagel. Clemens Mädge lebt und arbeitet in Hamburg.

Mehdi Moradpour, geboren 1979 in Teheran, studierte Physik und Industrietechnik in Nur und Qazvin, Iran, und ab 2004 Hispanistik, Amerikanistik und Arabistik in Leipzig und Havanna. Er ist Autor und arbeitet zudem als Übersetzer und Dolmetscher für Farsi und Spanisch und lebt in Berlin. 2015 bekam er den Jurypreis des 3. Autorenwettbewerbs der Theater St. Gallen und Konstanz für „mumien. ein heimspiel“. 2016 erhielt er mit seinem Stück „türme des schweigens“ den exil-DramatikerInnenpreis der WIENER WORTSTAETTEN. 2017 nimmt er am Mobilien Arbeitsatelier teil, ausgerichtet vom DRAMA FORUM uniT, gefördert durch den Deutschen Literaturfonds e.V., 2017/18 am Projekt „Krieg im Frieden“, einer Kooperation von Literarisches Colloquium Berlin, Maxim Gorki Theater, Neues Institut für Dramatisches Schreiben und Robert Bosch Stiftung.



Die Jurymitglieder Harald Müller (Herausgeber „Theater der Zeit“), Prof. Lothar Ehrlich (Grabbe-Gesellschaft), Dr. Christian Katzschmann (Chefdramaturg, Landestheater Detmold) und die Dramatikerin und Grabbe-Preisträgerin 2014 Henriette Dushe erkannten Clemens Mädge und Mehdi Moradpour die mit jeweils 2.500 Euro dotierten Förderpreise zu.

Die Preise werden am 19. Januar 2018 vor der Premiere von Thomas Vinterbergs „Das Fest“ im Landestheater Detmold verliehen.

Die Jury

Harald Müller

geboren 1954, studierte Journalistik und Theaterwissenschaften in Leipzig und Berlin. Danach arbeitete er als Lektor, ab 1987 freischaffend. Seit 1993 ist er Redaktionsleiter und Verlagsleiter von *Theater der Zeit* in Berlin.

Prof. Lothar Ehrlich

1943 in Halle/Saale geboren, studierte Germanistik und Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Professor für Geschichte der deutschen Literatur seit 1985; Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Geschichte der deutschen Literatur (Klassik, Romantik, Vormärz), Rezeption der Weimarer Klassik im 20. Jahrhundert.

Stellvertretender Präsident der Grabbe-Gesellschaft.

Dr. Christian Katzschmann

1968 in Jena geboren, studierte Kunstgeschichte und Germanistik. Promotion über Thomas Bernhard. Von 2001-2005 Dramaturg für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg, mit Beginn der Spielzeit 2005/2006 Chef dramaturg am Landestheater Detmold.

Henriette Dushe

studierte nach Tätigkeiten als Erzieherin und Theaterpädagogin bis 2006 KulturArbeit in Potsdam sowie 2013 Szenisches Schreiben an der uniT Graz. Von 2002 bis 2011 arbeitete sie als Dramaturgin und Autorin beim freien Autoren- und Schauspielkollektiv unitedOFFproductions (Braunschweig/Berlin). Sie lebt als freie Autorin in Berlin. Die Detmolder Uraufführungsinszenierung ihres mit dem Christian-Dietrich-Grabbe-Preis 2014 ausgezeichneten Stückes „In einem dichten Birkenwald, Nebel“ wurde 2016 zu den Autorentheatertagen nach Berlin eingeladen.

Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger

1994 Igor Kroitzsch für „Das Drama“

1997 Ralf N. Höfeld für „Erschossen nach dem ersten Satz“ und Johann Jakob Wurster für „Fitzfinger, ab geht er“

2001 Anna Langhoff für „Eisfelder“

2004 Johannes Schrettle für „fliegen/gehen/schwimmen“

2014 Henriette Dushe für „In einem dichten Birkenwald, Nebel“